

Hennef: Demonstranten werben bei Kraft-Besuch für den Horstmannsteg

Von Ralf Rohrmoser-von Glasow | 24.03.17, 18:55 Uhr



Rund 120 Bürger aus Allner zogen über den Horstmannsteg zur Wahlkampfveranstaltung mit Hannelore Kraft auf dem Marktplatz.
Foto: Rohrmoser-von Glasow

Hennef - Eine Ministerpräsidentin zum Anfassen, das wollten sich vor allem viele Bürger aus Allner nicht entgehen lassen.

Sie organisierten eine Demonstration über den Horstmannsteg, um Hannelore Kraft beim Wahlkampfauftritt auf dem Marktplatz zu besuchen.

Sie zogen mit etwa 120 Menschen über die Brücke, die neu gebaut werden soll und in die Diskussion geraten ist. Silvia Martius aus Allner war unter ihnen: „Dafür gehe ich das erste Mal in meinem Leben auf eine Demo!“

Eine Bürgerinitiative hatte sich formiert, die am liebsten den alten Horstmannsteg erhalten will, besonders aber nicht akzeptieren möchte, dass bei einem Neubau für längere Zeit keine Verbindung ins Stadtzentrum möglich ist.

„Die Menschen gehen dann nicht mehr zu Fuß ins Zentrum, sie nehmen das Auto“, prognostizierte Corinna Josten. Für viele Kinder ist es der Schulweg oder der Weg zum Treffen mit Freunden. Und viele Innenstädter nutzten den Horstmannsteg, um zum Allner See zu kommen. Ist er weg, müssten alle über die Allner Brücke kommen.

Die wird täglich von 15 000 Fahrzeugen befahren, darunter 1000 Lastwagen. Der Gehweg ist gerade mal 1,10 Meter breit. Die Bürger fürchten um die Sicherheit ihrer Kinder. Josten denkt auch an den Einzelhandel, der würde leiden. Die Werbegemeinschaft und der Heimat- und Verschönerungsverein Allner unterstützen die Initiative.

Er allerdings kritisiert in erster Linie den BUND, der nach seiner Ansicht die dringend benötigte Brücke verhindern will. Mit einer eigenen Veranstaltung am 19. April will der Verein auf dem Stadtsoldatenplatz darauf aufmerksam machen.

Der Vorsitzende, Reinhard Lindner, schaffte es bis zur SPD-Landesvorsitzenden und überreichte ihr eine Fotocollage, die die schwierige Verkehrssituation auf der Allner Brücke bei einer Sperrung des Horstmannstegs darstellt. Landtagsabgeordneter Dirk Schlömer (SPD) hatte ihn nach vorn gelotst. Kraft stellte klar, dass vom Land Fördergeld bewilligt sei.

Die Demonstranten bekräftigten mit eigens geschriebenen Liedtexten ihr Anliegen. Auch die Mitglieder der Fluglärmgemeinschaft demonstrierten mit Plakaten, ebenso Mitarbeiter von Sulzer Pumpen aus Lohmar, die um ihre Arbeitsplätze fürchten.